

Stefan Leuthold
glp
Spannerstrasse 30
8500 Frauenfeld

Christian Mader
EDU
Ob. Weinackerstrasse 56
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 16. Dez. 2020		
GRG Nr.	20 EA 40	101

Einfache Anfrage

„Neues Holzheizkraftwerk Frauenfeld: Ein Gewinn für den Thurgau?“

Am 8. Dezember 2020 erteilte der Stadtrat von Frauenfeld einer Projektgemeinschaft die Bewilligung zur Erstellung eines Gewerbebaus mit Produktions-, Lager- und Büroräumen an der Oberwiesenstrasse 124, auf einer Parzellengrösse von 11'525 m².

Es handelt sich dabei um «...eine Anlage zur Produktion von Aktivkohle sowie Strom und Wärme aus fester Biomasse, namentlich aus Holzhackgut. Das eingesetzte Verfahren beruht auf der Vergasung des Rohstoffes und anschliessender Verwertung des Produktgases in einem Gasmotor. Der dadurch erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeisen, die anfallende Wärme wird an die Schweizer Zucker AG geliefert und soll einerseits in der Zuckerfabrik selbst verwendet, und andererseits in den Fernwärmering der Wärmeversorgung Frauenfeld-West AG eingeleitet werden.»
«... der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass gemäss Departement für Bau und Umwelt des Kanton Thurgau keine Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. ...»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Weshalb besteht seitens DBU für ein Projekt dieser Grösse und möglichen Risiken für Mensch und Umwelt keine Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung?
- 2) Kann beim Betrieb der Anlage eine Gefährdung der Frauenfelder Bevölkerung durch Explosionen oder Brände ausgeschlossen werden?
- 3) Wurden für die Anlage Ausnahmen von den Grenzwerten der Luftreinhalteverordnung genehmigt?
- 4) Auf welchem Verkehrsweg erfolgt die Anlieferung des Rohstoffes (Holzhackgut)? Muss mit zusätzlichem LKW-Transitverkehr in Frauenfeld gerechnet werden?
- 5) Fliessen für den Bau des Projekts Subventionen des Bundes oder des Kantons?
- 6) Wurden für den Betrieb des Werks Subventionsgelder (KEV, Energiefonds etc.) des Bundes oder des Kantons beantragt?
- 7) Falls ja: Wie kann sichergestellt werden, dass der Rohstoff ausschliesslich aus einheimischer, regionaler Produktion stammt und die Subventionsgelder nicht ins Ausland abfliessen?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung unserer Fragen.

Frauenfeld, 16.12.2020



Stefan Leuthold



Christian Mader